

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	VI	V	IV	III ₂ b	III ₂ a	III ₁	II ₂	II ₁	I ₂	I ₁	Sa.
Christl. Religionslehre { a. evangel.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
{ b.kathol.				2*			2*			4*	
Deutsch	3	2	2	2	2	2	2	2	3	3	23
Latein	9	9	9	9	9	9	8	8	8	8	86
Griechisch	—	—	—	7	7	7	7	7	6	6	47
Französisch	—	4	5	2	2	2	2	2	2	2	23
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	2*		2*		4*
Englisch	—	—	—	—	—	—	2*	2*		4*	
Geschichte und Geographie	3	3	4	3	3	3	3	3	3	3	31
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	37
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	2	2	2	1*		1*	1*			6	
Singen	2		3*			2				2	
Turnen	2*	2*	2*	2*		2*	2*	2*	2*		16*
Summa*	30	32	30	30	30	30	30	30	30	30	300 _{34*}

* Die Lektionen in der katholischen Religionslehre, im Hebräischen, Englischen, ferner diejenigen im Zeichnen, von III₂ bis I und die im Singen von IV bis I sind als nicht obligatorisch für alle Schüler in der Stundensumme der betreffenden Klassen nicht mitgezählt. Ebenso sind — entsprechend der Übersicht in den Lehrplänen für die höheren Schulen vom 31. März 1882 — die Turnstunden, obwohl sie obligatorisch sind, in dieser Summe nicht berücksichtigt.

2. Verteilung der Lektionen im Schuljahr 1891/92.

Lehrer.	Ordnungszahl.	I.	I.	II.	II.	III.	III. a.	III. b.	IV.	V.	VI.	Sa.
Dr. Buchenau, Direktor.	I.	Deutsch 3. Griechisch 6.		Homer 2.								11.
Dr. Weidenmüller, Professor.		Mathematik 4. Physik 2.	Mathematik 4. Physik 2.	Griechisch 5.	Mathematik 4. Physik 2.						Rechnen 4.	22.
Dr. Paulus, Oberlehrer.	II.	Latein 6.	Religion 2. Horaz 2. Gesch. u. Geo. 3.	Hebräisch 2.								20.
Pfarrrer Vogt, Oberlehrer.	IIa	Religion 2. Hebräisch 2.		Religion 2. Vergl. 2.	Religion 2. Latein 8. Homer 2.							22.
Loeber, Oberlehrer.	Ia	Horaz 2. Gesch. u. Geo. 3.	Deutsch 3. Latein 6.	Latein 6.								20.
Dr. Wilhelm, Oberlehrer.	III.		Griechisch 6.	Deutsch 2. Gesch. u. Geo. 3.	Latein 9.							20.
Hohenthal, ordentliches Gl.	IIIa			Deutsch 2. Griechisch 3. Geographie 3.	Latein 9. Griechisch 7. Gesch. u. Geo. 3.							24.
Dr. Schäfer, ordentliches Gl.		Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 2.	Griechisch 7.		Ovid 2. Französisch 2.	Französisch 2.	Französisch 5.			22.
Schenkheld, ordentliches Gl.	IV						Deutsch 2. Griechisch 7.	Deutsch 2. Latein 9. Geschichte 2. Geograph. 2.**				24.
Dr. Weingärtner, ordentliches Gl.				Mathemat. 3.*	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Mathematik 3. Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.	Naturbesch. 2.		23.
Keinhard, ordentliches Gl.	VI			Mathematik 4. Physik 2.				Türnen 2.	Rechnen 4.		Latein 9. Türnen 2.	23.
Dr. Euler, ordentliches Gl.	V				Griechisch 5.	Gesch. u. Geo. 3.			Religion 2. Deutsch 2. Latein 9. Gesch. u. Geo. 3.			24.
Dr. Fischer, Hilfslehrer.		Türnen 2.		Naturbesch. 2. Türnen 2.				Türnen 2.	Schreiben 2. Türnen 2.			12.
Schedtler, Hilfslehrer.	III b			Deutsch 2.				Latein 7. Gesch. u. Geo. 3.			Deutsch 3. Geographie 2. Geschichte 1.	18.
Dr. Klincksieck, Hilfslehrer.		Englisch 2.		Englisch 2. Französisch 2.	Französisch 2.	Deutsch 2. Französisch 2.				Französisch 4.		16.
Witt, Geführer.		Türnen 2.		Chorgesang 3. Religion 2. Zeichnen 1.			Religion 2. Zeichnen 1.	Religion 2. Zeichnen 2.	Zeichnen 2.		Religion 3. Zeichnen 2. Schreiben 2.	29.
Dr. Weber, kathol. Religionslehrer.		Katholische Religion 2.						Katholische Religion 2.				4.

* Wurde von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Fischer gegeben.
 ** Wurde im Winter von dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Krämer gegeben.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima 1.

(Ordinarius der Direktor.)

Religionslehre. a) Evangelische: Römerbrief. Glaubens- und Sittenlehre. Wiederholungen aus der Bibelkunde und Kirchengeschichte. Nach Holzweissig. 2 Std. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Lesung und Erklärung des Evangeliums S. Ioannis und des Briefes an die Hebräer nach dem griechischen Texte der Vulgata. (S.) Christliche Ethik nach Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion für Obergymnasien. (W.) 2 St. w. (*Weber.*)

Deutsch. Übersicht des Entwicklungsganges der neueren deutschen Litteratur vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart; besonders eingehend wurden die Dichter der zweiten Blütezeit behandelt. Aus den wichtigsten Dichterwerken wurden grössere Abschnitte gelesen und erläutert. Lessings Laokoon und Emilia Galotti, sowie Goethes Iphigenie und Shakespeares Julius Cäsar wurden gelesen und nach Inhalt und Anlage genauer besprochen; einige lyrische Gedichte und Monologe aus Dramen von Schiller und Goethe wurden memoriert. Ausserdem hielten die Schüler freie Vorträge über selbstgewählte Themata aus der Litteratur-, Welt- und Kulturgeschichte. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St. w. (*Buchenau.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Kann sich Aeneas mit Achilleus vergleichen? 2) Welche Gründe führten den Untergang der römischen Republik herbei? (Schulaufsatz.) 3) Schillers Verschleiertes Bild zu Sais nach Form und Inhalt. 4) Verlauf und Bedeutung der Heldenerscheinung des Diomedes im 4. und 5. Buch der Iliade. — Im Winter: Welche Eigenschaften zeigen die Lacedämonier in den Ereignissen bei Sphakteria? 2) Welche Mahnungen enthält auch für uns das Wort eines Vaters, welcher im 6. Buch der Iliade seinen Sohn auffordert: Immer der erste zu sein? (Tentamenarbeit.) 3) Stellung und Bedeutung des 9. Buches der Iliade zu dem ganzen Gedicht. 4) Der Homerische Achilleus. (Schulaufsatz.) — Aufsatz der Reifeprüfung: Welches waren die Folgen des Krieges von 1870/71 für Deutschland?

Latein. Horaz' Oden III und IV mit Auswahl (S.); Satiren I und II mit Auswahl (W.). Die in Unterprima eingepprägten Oden wurden wiederholt und zwei hinzugelernt. 2 St. w. (*Loeber.*) — Tacitus' Annalen I—III mit Auswahl. Extemporalien und Exercitien nach Diktaten. Mündliche Übungen nach Süpfle II und III. Wiederholungen aus der Syntax, Stilistik und Synonymik gelegentlich. 6 St. w. (*Paulus.*)

Griechisch. Homers Ilias V—XIX und XXII. Aus verschiedenen Büchern der Iliade wurden geeignete längere und kürzere Stellen memoriert. 2 St. w. — Thucydides IV, 1—41. (S.) Platos Protagoras. (W.) 3 St. w. Wiederholungen aus der Grammatik; Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche nach Diktaten. 1 St. w. (*Buchenau.*)

Französisch. Mirabeau, Discours choisis. (S.) Racine, Athalie. (W.) Wiederholung der Grammatik, alle drei Wochen ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch. Das schwache Verbum. Repetition aus der regelmässigen Konjugation und Deklination. Lektüre aus Genesis, 1. und 2. Samuelis, 1. reg. 2 St. w. (*Vogt.*)

Englisch. (Fakultativ). Repetition des Elementarkursus nach Gesenius' Lehrbuch. Lektüre: Shakespeare, Macbeth. (S.) Macaulay, Frederic the Great. (W.) Sprechübungen. Extemporalien. 2 Std. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren Zeit von 1555 bis 1888. Wiederholungen aus der alten Geschichte und dem Mittelalter, sowie aus der Geographie. 3 St. w. (*Loeber.*)

Mathematik. Arithmetik: Kombinationslehre (Bardey 34—36), systematische Wiederholung der arithmetischen Gesetze. Planimetrie und Trigonometrie: Dreieckskonstruktionen, Sätze und Aufgaben über Transversalen und harmonische Teilung (Lieber und v. Lühmann § 121, 122, 135—144, 158, 160 mit Auswahl). Stereometrie: Wiederholung des Systems nach Lieber und v. Lühmann. Ausserdem wöchentlich 1 St. Übungsaufgaben aus allen Teilen der Mathematik. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Aufgaben für die Reifeprüfung:

1) Die Quersumme einer zweizifferigen Zahl ist um 3 kleiner als das Produkt ihrer Ziffern; stellt man die Ziffern um, so ist die entstehende Zahl um 27 grösser als die erste. Welche Zahl erfüllt diese Bedingungen? — 2) Über der begrenzten Geraden CB ein Dreieck zu konstruieren, so dass CB von der zugehörigen Höhe und Winkelhalbierenden in den gegebenen Punkten D und E geschnitten wird. — 3) In obigem Dreieck die Seiten b und c , sowie den Winkel α zu berechnen, wenn $CB = a = 28$ cm, $CE = u = 15$ cm und $CD = p = 18$ cm gegeben ist. — 4) Eine Wasserleitung, deren cylindrisches Rohr einen lichten Durchmesser von 10 cm hat, liefert in 24 Stunden 200 cbm Wasser. Mit welcher Geschwindigkeit in der Sekunde strömt das Wasser durch das Rohr?

Physik. Optik nach Koppe. Mathematische Geographie. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Prima 2.

(Ordinarius Oberlehrer *Loeber.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Kirchengeschichte von der Gründung der christlichen Kirche bis zur Reformation. (S.) Neuere Kirchengeschichte. Die ökumenischen Symbole. Augsburger Konfession Art. 1—21 m. A. Galaterbrief. (W.) 2 St. w. (*Paulus.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Übersicht der deutschen Litteraturgeschichte von den ersten Anfängen bis zur Reformation. Eingehender wurden behandelt das Nibelungenlied, Gudrun, Lieder von Walther von der Vogelweide, der Parzival. — Von Schiller wurden Wallensteins Lager, die Piccolomini und Wallensteins Tod gelesen und schwerere kulturhistorische Gedichte, von Goethe die hymnenartigen und Ilmenau. — Lektüre und Besprechen einiger kleinen prosaischen Aufsätze historischen und ästhetischen Inhaltes von Schiller. — Deklamationen. Vorträge. Aufsätze. 3 St. w. (*Loeber.*)

Aufgaben der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Was verstehen wir unter Charakter? 2) Welche Züge deutscher Treue erwähnt Tacitus in seiner Germania? (Schulaufsatz.) 3) Steht das Benehmen Kriemhildens am Schlusse des Nibelungenliedes in Widerspruch mit ihrem in der ersten Hälfte des Liedes geschilderten Charakter? 4) Übersetzung von Tacitus' Annalen Buch 12, Kap. 27—30. (Schulaufsatz.) 5) Eignet sich der Stoff von Wolframs Parzival zur Fabel eines Musikdramas? — Im Winter: 6) Was habe ich bei der Wahl meines Berufes zu erwägen? 7a) Warum ist es eine Lust in unserer Zeit zu leben? (Schulaufsatz.) 7b) Warum gefällt uns der Charakter des Max in Schillers Wallenstein? (Schulaufsatz.) 8) Inwiefern preist Schiller in seinem Wallenstein die Pflicht?

Latein. Horaz' Oden I u. II mit Auswahl. 12 Oden wurden memoriert. Episteln und Satiren des 1. u. 2. Buchs mit Auswahl. 2 St. w. (*Paulus.*) — Tacitus: Germania; Annalen und Historien, insoweit sie von Deutschland berichten; Annalen, insoweit die Regierung des Tiberius erzählt wird. Extemporierübungen. Grammatische Wiederholungen. Mündliche und

schriftliche Übungen. Domestika, Scholastika, lateinische Inhaltsangaben, Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. 6 St. w. (*Loeber.*)

Griechisch. Homers Ilias I—X mit Ausnahme einzelner Episoden; einige Stellen wurden auswendig gelernt. — Sophokles' Antigone. — Demosthenes' I. Philippische und I. Olynthische Rede. — Platos Kriton und Laches. — Wiederholungen aus der Grammatik mit Übungen; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, hauptsächlich Extemporalien aus dem Griechischen ins Deutsche nach Diktaten. 6 St. w. (*Wilhelmi.*)

Französisch. Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence.* (S.) Molière, *Le Malade Imaginaire* und *L'Avare*, letzt. zum teil. (W.) Jede dritte Woche ein Extemporale; im Anschluss daran Wiederholung der Grammatik. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Hebräisch. Kombiniert mit Prima 1.

Englisch. (Fakultativ.) Formenlehre nach Gesenius' Lehrbuch der englischen Sprache, 1. Teil. — Lektüre: Im Sommer die Lesestücke des Lehrbuchs, im Winter Dickens, a Christmas Carol in prose. — Übungen im Englischsprechen. Extemporalien. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Jahre 1648 nach Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte. Wiederholungen aus der alten und preussischen Geschichte sowie aus der Geographie. 3 St. w. (*Paulus.*)

Mathematik. Arithmetik: Schwierigere Gleichungen vom 1. und 2. Grad, Kettenbrüche und diophantische Gleichungen (Bardey 22, 24—27, 29 mit Auswahl, 19, 30). Planimetrie und Trigonometrie: Dreiecks- und Kreiskonstruktionen, letztere im Anschluss an Lieber und v. Lühmann § 147—155. Stereometrie nach Lieber und v. Lühmann nebst Übungsaufgaben. 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Physik. Mechanik, Akustik, Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sekunda. 2 St. w. (*Weidenmüller.*)

Sekunda 1.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Paulus.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Erklärung des Evangeliums Johannis mit Berücksichtigung des Urtextes. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Schillers Maria Stuart und Jungfrau von Orléans; Goethes Hermann und Dorothea. Gedichte aus dem Lesebuch von Wackernagel. Dichtungsarten. Ausgewählte Prosa von Goethe. Deklamationen und Vorträge; Aufsätze. 2 St. w. (*Wilhelmi.*)

Themata der deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Weshalb erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer in Schillers Wilhelm Tell unsre Teilnahme? (Klassenarbeit.) 2) Charakteristik Paulets in Schillers Maria Stuart. 3) Welche Ähnlichkeit besteht zwischen der dritten und vierten Szene des zweiten Aufzugs von Schillers Maria Stuart? 4) Was erfahren wir über die Familie des Wirtes in Goethes Hermann und Dorothea? (Klassenarbeit.) — Im Winter: 1) Durch welches Kunstmittel lässt Goethe das Charakterbild der Dorothea noch besonders hervortreten? 2) Aller Zustand ist gut, der natürlich ist und vernünftig. 3) Wenn die Hirten streiten, haben die Wölfe gewonnen Spiel. (Klassenarbeit.) 4) Der Gegensatz als dramatisches Mittel, nachzuweisen an Schillers Tragödie »Die Jungfrau von Orléans.«

Latein. Vergils Aeneis. Buch IV; Buch VIII, IX, X, XI mit Auswahl. 2 St. w. (*Vogt.*) — Cicero de senectute. Livius, lib. XXI, C. 40—XXIII, C. 15. Übungen im Extemporieren.

Wiederholung und Erweiterung der wichtigsten syntaktischen Regeln. Exerzitien und Extemporalien nach Diktaten. Übersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. Stilistik nach Bergers Vorübungen Abschnitt I—IV. Übungen im Lateinsprechen. 6 St. w. (*Loeber.*)

Griechisch. Homers Odyssee X—XXII mit Auswahl. 2 St. w. (*Buchenau.*) — Die Reden des Lysias über den Ölbaum und gegen Eratosthenes. Grammatik nach Seyffert-Bamberg (Tempus- und Moduslehre). Schriftliche und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. (S.) Herodot VIII mit Auswahl. Lehre vom Infinitiv, Participium und den Partikeln nach Seyffert-Bamberg. Schriftliche und mündliche Übungen nach Seyffert-Bamberg. (W.) 5 St. w. (*Paulus.*)

Französisch. Maistre, La jeune Sibérienne. (S.) Verne, Le Tour du Monde en 80 jours. (W.) — Plötz, Schulgrammatik. Lektion 69—79. Wiederholung früherer Pensén. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. (Exercitium oder Extemporale.) 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Hebräisch. Grammatik nach Gesenius-Kautzsch § 5—98 mit Auswahl. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuch von Kautzsch. 2 St. w. (*Paulus.*)

Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zum Untergang des römischen Reichs, die Kaiserzeit mit Auswahl nach Dietsch I. — Physische und politische Geographie von Deutschland nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Wilhelmi.*)

Mathematik. Arithmetik: Logarithmen, arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszinsrechnung, quadratische Gleichungen (Bardey, 18, 25—27, 31—33.) Planimetrie: Kreismessung, Konstruktion algebraischer Ausdrücke, Dreieckskonstruktionen, Lehrsätze über Dreiecke, Aufgaben über Verwandlung und Teilung der Figuren. Trigonometrie: Grundformen, Sätze vom Dreieck. 4 St. w. (*Reinhard.*)

Physik. Galvanismus u. Wärme, nach Koppe. Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie. 2 St. w. (*Reinhard.*)

Sekunda 2.

(Ordinarius Oberlehrer Pfarrer *Vogt.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Erklärung der Apostelgeschichte mit Berücksichtigung des Urtextes. Leben des Apostels Paulus. (S.) Bilder aus der Kirchengeschichte: Christenverfolgungen der ersten Jahrhunderte. Bonifatius. Luther. Zwingli. Calvin. (W.) 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Prima 1.

Deutsch. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerscher Balladen. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben. Schiller, Das Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. Ausgewählte Stücke aus Schillers Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande. Übungen im Disponieren, auch nach der Form der Chrie. Deklamationen. Aufsätze. 2 St. w. (*Hohenthal.*)

Aufgaben für die deutschen Aufsätze:

Im Sommer: 1) Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames! Chrie. 2) Gedankengang des Eleusischen Festes von Schiller. (Klassenaufsatz.) 3) Was treibt den Mörder des Ibykus, sich und seinen Mitschuldigen zu verraten? 4) Beschreibung eines Gemäldes, das darstellt, wie Ernst von Schwaben in der Reichsversammlung zu Aachen in die Acht erklärt wird. (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 1) Welche Bedeutung hat die Glocke für das menschliche Leben? 2) Wozu dienen die drei Lieder im Eingange von Schillers Wilhelm Tell? (Klassenaufsatz.) 3) Welches sind die Beweggründe zum Schwur auf dem Rütli? 4) Worauf hat man bei der Wahl des Berufes zu achten? 5) Die That Tells und die That Parricidas. (Klassenaufsatz.)

Latein. Vergils Aeneis, Buch II; I mit Auswahl. 2 St. w. — Livius, Buch XXII, Kap. 1—51. (S.) — Ciceros Rede über das Imperium des Cn. Pompeius. Ciceros Reden gegen

Catilina, I.; II—IV mit Auswahl. (W.) Wiederholungen und Erweiterungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax nach Ellendt-Seyffert, mit besonderer Berücksichtigung der in den gelesenen Schriften vorkommenden grammatischen Erscheinungen. Mündliche Übungen sowie häusliche schriftliche Arbeiten nach Süpfle II oder eine Schularbeit nach vorgängiger Niederschrift wöchentlich. 6 St. w. (Vogt.)

Griechisch. Homers Odyssee I. VI; VII—X mit Auswahl. Passende Stellen wurden auswendig gelernt. 2 St. w. (Vogt.) — Xenophons Anabasis, Buch I,7—III,3, IV mit Auswahl. Einüben der Kasuslehre nach der eingeführten Grammatik mit Benutzung des Übungsbuches von Seyffert-Bamberg, 2. Teil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St. w. (Euler.)

Französisch. Plötz, Lectures choisies, Auswahl. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 50—68. Jede zweite Woche eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 2 St. w. (Schäfer.)

Hebräisch. Kombiniert mit Sekunda 1.

Geschichte und Geographie. Wiederholung der deutschen Geschichte. Überblick über die Geschichte des Hessenlandes. Griechische Geschichte nebst der Geographie von Altgriechenland nach dem Grundriss von Dietsch-Richter. 2 St. w. (Hohenthal, vom November bis März Krämer.) — Wiederholung der Erdkunde von Europa und Afrika mit Berücksichtigung der deutschen Kolonien. 1 St. w. (Hohenthal.)

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Potenzen und Wurzeln (Bardey 22, 23, 24, 11, 13). Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Kreis und Flächeninhalt, Proportions- und Ähnlichkeitslehre nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (Weidenmüller.)

Physik. Grundzüge der Gesteins- und Formationslehre. Anorganische Chemie, Hydrostatik, Aërostatik, Reibungselektrizität. 2 St. w. (Weidenmüller.)

Tertia 1.

(Ordinarius Oberlehrer Dr. *Wilhelmi*.)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament an der Hand der Evangelien. Kirchenjahr und Einrichtung des Gottesdienstes. Wiederholung des Katechismus, tieferes Eingehen in denselben. Wiederholung der früher gelernten Sprüche und Lieder. Memoriert wurden einige neue Lieder und Sprüche, sowie Teile aus Matthäus, Lucas und Johannes. 2 St. w. (Witt.) — b) Katholische: Geschichte des Reiches Gottes von der Ankunft und dem verborgenen Leben Jesu; von seiner öffentlichen Wirksamkeit bis zum 3. Osterfeste. Im Katechismus vom Gebete und von den kirchlichen Gebräuchen; Begriff, Gegenstand, Quellen und Eigenschaften des Glaubens; vom 1.—3. Glaubensartikel. Nach Schuster und Holzammer, Handbuch der biblischen Geschichte (I. Teil) und nach dem Diözesankatechismus. 2 St. w. (Weber.)

Deutsch. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek gelesen, erklärt und disponiert; das Wichtigste aus der Verslehre im Anschluss an die Lektüre; Satzlehre; Deklamationen; alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (Schedtler.)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle. 2 St. w. — Caes. de bell. Gall. III, IV, V, VI u. VII mit Auswahl. 4 St. w. — Satzlehre, Tempora und Modi, oratio obliqua; Musterbeispiele aus Ellendt-Seyffert auswendig gelernt; Übungen nach Ostermann. Wiederholungen aus der Kasus- und Formenlehre. Alle 8 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 3 St. w. (Wilhelmi.)

Griechisch. Lektüre: Xenophons Anabasis I. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Untertertia. Einübung der Verba auf μ und der unregelmässigen Verba. Das Notwendigste aus der Syntax. Übungen im Übersetzen ins Griechische nach Seyffert-Bamberg. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 7 St. w. (*Schäfer.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 29—45. Repetition des Pensums der Untertertia. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassen-Arbeit. — Lektüre: Plötz, Lectures choisies. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte vom Beginn der Reformation bis zum Jahre 1871. 2 St. w. — Geographie der ausserdeutschen Länder Europas. 1 St. w. (*Euler.*)

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Tertia 2. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit einer Unbekannten (Bardey 10, 20, 22 erste Stufe). — Planimetrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Kreis. Flächeninhalt. Proportions- und Ähnlichkeitslehre mit Auswahl nach Lieber und v. Lühmann bis § 117. 3 St. w. (*Weingärtner, Fischer.*)

Naturbeschreibung. Die Lehre von dem menschlichen Körper. (S.) Mineralogie nach Koppe. (W.) 2 St. w. (*Fischer.*)

Tertia 2 a.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Hohenthal.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten Testament. Auswendig wurden gelernt die vorgeschriebenen Psalmen, Sprüche und Lieder, wiederholt das 1., 2., 3., erklärt und gelernt das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. 2 St. w. (*Vogt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Gedichte und Prosastücke aus Hopf und Paulsiek, besonders aus der deutschen Sage und Geschichte des Mittelalters. Satzlehre. Flexion des Haupt- und Zeitwortes. Das Wichtigste aus der Metrik im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Latein. Ovids Metamorphosen mit Auswahl. — Caesar, de bello Gallico, Buch I—III. — Wiederholung der Kasuslehre. Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exerzitium oder ein Extemporale, darunter auch einige schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 9 St. w. (*Hohenthal.*)

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Mündliches und schriftliches Übersetzen (nach Spiess) behufs Einübung der Formenlehre. Alle 14 Tage ein Exerzitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Hohenthal.*)

Französisch. Plötz, Schul-Grammatik, Lektion 1—23. Repetitionen aus dem Pensum der Quarta. Zum Winterhalbjahr Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassen-Arbeit. 2 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden (nach David Müller). — Geographie von Mitteleuropa (nach Kirchhoffs Schulgeographie). 3 St. w. (*Hohenthal.*)

Mathematik. Planimetrie: Regetia des Pensums von Quarta. Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise nach Lieber und v. Lühmann, Konstruktionsaufgaben. Arithmetik nach Bardey, Abschnitt I—XI incl. 3 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Allgemeine Botanik nach Koppe. Übersicht der phanerogamischen Pflanzenfamilien. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies' Flora (S.) Systematik der Amphibien, Fische, Glieder-, Weich- und Strahlentiere nach Koppe (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Tertia 2b.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im Alten und Neuen Testament. Auswendig wurden gelernt die vorgeschriebenen Psalmen, Sprüche und Lieder, erklärt und gelernt das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. 2 St. w. (*Witt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Satzlehre. Flexion des Nomens und Verbums. Repetition einzelner Abschnitte aus der Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; im Anschluss an die Lektüre das Wichtigste aus der Metrik. Dispositionsübungen. Deklamationen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Ovids Metamorphosen nach der Auswahl von Polle; Erklärung des daktylischen Hexameters. 2 St. w. (*Schäfer.*) — Caesar, de bello Gallico I—III. — Syntaxis convenientiae, direkte Fragesätze, Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln über Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Repetitionen aus der Formenlehre. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Schedtler.*)

Griechisch. Das regelmässige und unregelmässige Nomen und das regelmässige Verbum auf *ω*. Vokabellernen und Übersetzen aus dem Übungsbuche von Spiess (Kap. 1—16). Anfangs wöchentlich, später alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 1—28; ausserdem im Winterhalbjahr Lektüre aus Plötz, Lectures choisies. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte und Geographie. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden nach David Müllers Leitfaden. — Geographie von Mitteleuropa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Schedtler.*)

Mathematik. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der Quarta. Lehre von den Parallelogrammen. Einleitung in die Kreislehre nach Lieber und v. Lühmann. — Arithmetik nach Bardey bis IX. 3 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Wiederholung der allgemeinen Botanik. Übersicht der wichtigsten phanerogamischen Pflanzenfamilien. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies (S.) Systematik der wirbellosen Tiere. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Quarta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Schenkheld.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das dritte Hauptstück mit Erklärung und

Sprüchen, wiederholt die beiden ersten Hauptstücke. Die in Sexta und Quinta gelernten Kirchenlieder wurden wiederholt, neu behandelt und gelernt die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder. 2 St. w. (*Witt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Flexion des Nomens und Verbuns. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Alle 14 Tage ein Aufsatz oder ein Diktat; im Anschluss daran die Interpunktionsregeln. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Latein. Syntaxis convenientiae und Kasuslehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Die wichtigsten Regeln über Tempus- und Moduslehre gelegentlich. Wiederholung der Formenlehre. Vokabellernen aus dem Vokabularium von Ostermann. Übersetzen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Aus Cornelius Nepos wurden gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Thrasybulus, Epaminondas, Phocion, Hamilcar, Hannibal, Conon. 9 St. w. (*Schenkheld.*)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 61—120 und ausgewählte Lesestücke. Jede Woche ein Exercitium oder ein Extemporale. 5 St. w. (*Schäfer.*)

Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach David Müllers Leitfaden. 2 St. w. (*Schenkheld.*)

Geographie. Europa, mit Ausschluss von Mitteleuropa, nach Kirchhoffs Schulgeographie. Entwerfen einfacher Kartenskizzen. 2 St. w. (Im S. *Schenkheld*, im W. *Krämer.*)

Mathematik. Rechnen: Rechnungen des bürgerlichen Lebens nach Schellen. Geometrie: Lehre von den Winkeln und Parallelen und vom Dreieck nach Lieber und v. Lühmann. 4 St. w. (*Weingärtner.*)

Naturbeschreibung. Allgemeine Botanik; das Linné'sche System. Übungen im Bestimmen offenblütiger Gewächse nach Gies. (S.) Systematik der Säugethiere und Vögel. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Zeichnen. Freie und symmetrische Ornamente verschiedener Stile nach Vorzeichnung an der Schultafel. Das Notwendigste aus der Perspektive (Linearzeichnen). Anwendung der perspektivischen Gesetze beim Zeichnen nach Holzkörpern (Hamb. Methode). Das Notwendigste aus der Schattenlehre. Erklärung der Beleuchtungserscheinungen an den gerad- und krummflächigen Körpern. 2 St. w. (*Witt.*)

Quinta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer Dr. *Euler.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichte des Alten Testaments nach dem Lehrbuch von Wendel. Wiederholung der wichtigsten Geschichten des Neuen Testaments. Memoriert wurde das zweite Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen, wiederholt das erste Hauptstück. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder wurden gelernt, die in Sexta gelernten wiederholt. 2 St. w. (*Euler.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis (ohne die Fremdwörter). Lehre vom einfachen Satz. Die wichtigsten Interpunktionsregeln. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 2 St. w. (*Euler.*)

Latein. Einüben der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre, sowie der wichtigsten syntaktischen Regeln im Anschluss an das Übungsbuch von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 9 St. w. (*Euler.*)

Französisch. Plötz, Elementar-Grammatik, Lektion 1—60. Exercitien und Extemporalien. Sprechübungen. 4 St. w. (*Klincksieck.*)

Geschichte und Geographie. Erzählungen aus der deutschen Sage und Geschichte. — Geographische Vorbegriffe und Globuslehre; Europa nach Kirchhoffs Schulgeographie. 3 St. w. (*Euler.*)

Mathematik. Rechnen: Gemeine Brüche und Decimalbrüche nach Schellen. Alle vier Wochen ein Exercitium oder ein Extemporale. 3 St. w. — Geometrischer Anschauungsunterricht: Einführung in die ersten Begriffe der Geometrie, Übungen im Gebrauch des Zirkels, Lineals und Transporteurs. 1 St. w. (*Reinhard.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Reptilien, Lurchen, Fischen und Insekten. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Schreiben. Das deutsche und lateinische Alphabet in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Das kleine griechische Alphabet, soweit es zur Bezeichnung der Winkel in dem geometrischen Anschauungsunterrichte nötig. 2 St. w. (*Fischer.*)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen krummliniger Formen. Zusammenstellung von Blatt- und Kelchformen zu Rosetten und einfachen Füllungen; Gefässformen, symmetrische Ornamente, nach Vorzeichnungen im grossen Massstabe an der Schultafel. Einheimische Blattformen nach der Natur. Übungen im veränderten Massstabe; einiges aus Licht- und Schattenlehre. 2 St. w. (*Witt.*)

Singen. Einführung in die Notenlehre und Bildung von Tonleitern. Intervalle, Dreiklang. Choräle und Volkslieder. 2 St. w. (*Witt.*)

Sexta.

(Ordinarius Gymnasiallehrer *Reinhard.*)

Religionslehre. a) Evangelische: Biblische Geschichten aus dem Alten und Neuen Testament mit Auswahl nach dem Lehrbuch von Wendel. Memoriert wurde das erste Hauptstück einschliesslich, das zweite Hauptstück ohne Erklärung nebst dazu gehörigen Sprüchen. Die im Lehrplane vorgeschriebenen Kirchenlieder wurden behandelt und gelernt. 3 St. w. (*Witt.*) — b) Katholische: Kombiniert mit Tertia 1.

Deutsch. Orthographie nach dem amtlichen Regel- und Wörterverzeichnis. Elemente der Satzlehre. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Deklamationen und Wiedererzählen gelesener Stücke. Wöchentlich ein Diktat; im Anschluss daran die wichtigsten Interpunktionsregeln. 3 St. w. (*Schedtler.*)

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Vokabeln lernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche von Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit. 9 St. w. (*Reinhard.*)

Geschichte und Geographie. Heimatkunde, Globuslehre. 2 St. w. Erzählungen aus der griechischen Heldensage, sowie der griechischen und deutschen Geschichte. 1 St. w. (*Schedtler.*)

Rechnen. Die Grundrechnungen in unbenannten und benannten Zahlen nebst einfachen Anwendungen (Schellen I 1—5, 10—14, II 2—6). 4 St. w. (*Weidenmüller.*)

Naturbeschreibung. Beschreibung von Pflanzen. (S.) Beschreibung von Säugetieren und Vögeln. (W.) 2 St. w. (*Weingärtner.*)

Schreiben. Deutsches und lateinisches Alphabet: Buchstaben, Gruppen, Wörter und Sätze. 2 St. w. (*Witt.*)

Zeichnen. Übungen im Zeichnen geradliniger Formen auf Grund der geometrischen Formenlehre. Zusammenstellung zu Bordüren und Füllungen; an der Zeichentafel in grossem Massstabe entworfen und ausgeführt mit Schraffierung. 2 St. w. (*Witt.*)

Singen. Kombiniert mit Quinta.

Von dem evangelischen Religionsunterrichte waren im S. 10, im W. 28 Schüler wegen des Konfirmandenunterrichts dispensiert. — Im katholischen Religionsunterrichte fanden aus demselben Grunde während des Winters 2 Dispensationen statt.

An dem fakultativen hebräischen Unterricht nahmen im S. 15 und im W. 13 Schüler der Prima und Sekunda teil.

An dem fakultativen englischen Unterricht beteiligten sich im S. 21 und im W. 22 Schüler der Prima und Sekunda.

Mitteilungen über den technischen Unterricht:

a) Turnen. Frei-, Stab- und Hantelübungen wechselten mit Gerät- und Gerüstübungen. Grosser Wert wurde auch auf die Bewegungsspiele gelegt, welche im Sommer regelmässig, im Winter an schönen Tagen im Freien vorgenommen wurden. Den Schluss der Turnstunde bildete an windstillen Tagen der Dauerlauf, in welchem unsere durch das tägliche Bergsteigen geübten Schüler Bedeutendes leisteten. Im Winter trat häufig an Stelle der Turnstunde Schlittschuhlaufen unter Aufsicht der betreffenden Lehrer. Aber auch ausserdem wurde von den Schülern fleissig Schlittschuh gelaufen. Geturnt wurde von jeder Klasse in je 2 St. w.; zusammen in 16 St. Dispensiert waren 35 Schüler.

In I 1 u. 2, III 1, III 2 und V 8 Std. w. *Fischer*; in II 1 u. 2 4 St. w. *Witt*; in IV und VI 4 St. w. *Reinhard.*)

Ausserdem vereinigten sich die Schüler der oberen Klassen 2 St. w. im Gymnasial-Turnverein freiwillig zu Turnübungen und die Schüler der unteren, mittleren und oberen Klassen ebenfalls in 2 Abteilungen zum Fussballspiel.

b) An dem Baden und Schwimmen in der von der Kgl. Universität, der Stadt Marburg und dem Gymnasium gemeinsam unterhaltenen Schwimmanstalt in der Lahn beteiligten sich 98 Schüler. Schwimmunterricht erteilte der Bademeister *Weintraut* an 44 Schüler. Ausser den genannten Schülern badete eine grosse Anzahl in einer zweiten öffentlichen, für sie bequemer gelegenen Schwimmanstalt.

c) Chorgesang. 99 ausgewählte Schüler der Klassen VI bis I bildeten den Sängerkhor. Gesungen wurden Chöre klassischer Meister, sowie Volks-, Marsch- und Vaterlandslieder. Eingeführt ist das Chorbuch von *Sering*.

Sopran und Alt 1 St. w., Tenor und Bass 1 St. w., Gesamtchor 1 St. w. (*Witt.*)

d) Fakultatives Zeichnen für Schüler aus III—I. Sommersemester: 39, Wintersemester: 48 Schüler. Getrieben wurde Ornamentzeichnen nach Vorlagen und gegebenem Entwurf; ornamentale Farbenstudien nach gegebenem Entwurf für Vorgeschnittene; Gipszeichnen als Ornament- und figürliches Zeichnen; Landschaftszeichnen nach Vorlage in Blei, Sepia und Aquarell; Projektionslehre: Rechtwinklige Parallel-Projektion der Elementargebilde; Körperschnitte; Durchdringungen; Abwickelungen. 3 St. w. (*Witt.*)

4. Zusammenstellung der beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Evangelische Religionslehre	Walther und Karow, Evangelisches Gesangbuch für höhere Schulen	I	II	III	IV	V	VI
	Biblische Geschichten des alten und neuen Testaments von Wendel	—	—	—	IV	V	VI
	Der kleine darmstädtische Katechismus Luthers	I	II	III	IV	V	VI
	Hessischer Landeskatechismus, bearb. von Spangenberg (reform.)	I	II	III	IV	V	VI
	Holzweissig, Repetitionsbuch für den evangel. Religionsunterricht	I	II,	—	—	—	—
	Die Bibel	I	II	III	—	—	—
	Neues Testament (griechisch)	I	II	—	—	—	—
Katholische Religionslehre	Schuster, Biblische Geschichte	—	—	III	IV	V	VI
	Katholischer Katechismus für das Bistum Fulda	I	II	III	IV	V	VI
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	I	II	—	IV	—	—
Deutsch.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. Teil, 1. Abteilung . .	—	—	—	—	—	VI
	" " " " " 1. " 2. "	—	—	—	—	V	—
	" " " " " I. " 3. "	—	—	—	IV	—	—
	" " " " " II. " 1. "	—	—	III	—	—	—
	Wackernagel, Ph., Auswahl deutscher Gedichte	I	II	—	—	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch in den preussischen Schulen	I	II	III	IV	V	VI
Lateinisch.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	I	II	III	IV	V	VI
	Berger, Stilistische Vorübungen der lateinischen Sprache . . .	I	II,	—	—	—	—
	" Lateinische Stilistik	I	—	—	—	—	—
	Ostermann, Lateinisches Übungsbuch	—	—	III	IV	V	VI
	Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, Teil II	—	II	—	—	V	VI
	" " " " " III	I	—	—	—	—	—
Griechisch.	Seyffert-Bamberg, Hauptregeln der griechischen Syntax	I	II	—	—	—	—
	Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen ins Griechische, 1. Teil .	—	—	III,	—	—	—
	" " " " " 2. "	—	II	—	—	—	—
	Spiess, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Griechischen . . .	—	—	III,	—	—	—
	Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre	—	—	III	—	—	—
Hebräisch.	Gesenius, Hebräische Grammatik	I	II	—	—	—	—
	Hautzsch, Übungsbuch zu Gesenius	I	II	—	—	—	—
	Hebräische Bibel und hebräisches Lexikon	I	—	—	—	—	—
Französisch.	Plötz, Elementargrammatik der französischen Sprache	—	—	—	IV	V	—
	" Schulgrammatik der französischen Sprache	I	II	III	—	—	—
	" Lectures choisies	—	II,	III	—	—	—
Englisch.	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache	I	II	—	—	—	—
Geschichte.	D. Müller, alte Geschichte für die Anfangsstufe	—	—	—	IV	—	—
	" Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	—	—	III	—	—	—
	Dietsch, Grundriss der allgemeinen Geschichte, 1. Teil	—	II	—	—	—	—
	" " " " " 2. und 3. Teil	I	—	—	—	—	—

Unterrichtsfächer.	Lehrbücher.	Klassen.					
		I	II	III	IV	V	VI
Geographie.	Kirchhoff, Schulgeographie	I	II	III	IV	V	VI
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	--	--	III	IV	V	VI
Rechnen und Mathematik.	Schellen, Aufgaben für das theoret. und praktische Rechnen, 1. Teil	--	--	--	IV	V	VI
	Lieber und v. Lümann, Leitfaden der Planimetrie	I	II	III	IV	--	--
	Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung	I	II	III	--	--	--
	Wittstein, Fünfstellige logarithmisch-trigonometrische Tafeln . .	I	II	--	--	--	--
	Lieber und v. Lümann, Leitfaden der ebenen Trigonometrie, Stereometrie, sphärischen Trigonometrie	I	--	--	--	--	--
Natur- beschreibung.	Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte . .	--	--	III	IV	--	--
	Gies, Flora für Schulen	--	--	III	IV	--	--
Physik.	Koppe, Anfangsgründe der Physik für den Unterricht in den oberen Klassen	I	II	--	--	--	--
Gesang.	Sering, Chorbuch	I	II	III	IV	V	--
	Erk und Graef, Sängerbuch	--	--	--	--	V	VI

Die lateinischen, griechischen und französischen Klassiker dürfen während der Lehrstunden nur in Textausgaben gebraucht werden. — Die in den unteren Klassen gebrauchten Bücher sind zu Wiederholungen in den oberen Klassen aufzubewahren.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Cassel, 15. April 1891. Nach einer von dem Herrn Unterrichts-Minister in Anlass eines besonderen Falles am 12. Februar d. Js. erlassenen Verfügung sind die Übungen im freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache nur insoweit beschränkt worden, als der lateinische Aufsatz als Zielleistung weggefallen, somit auch die Vorbereitung darauf in Hausaufsätzen überflüssig geworden ist und fernerhin zu unterbleiben hat. Nicht berührt von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes sind aber die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauch der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum besseren Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen.

Cassel, 5. Mai 1891. Der Herr Justizminister hat bestimmt, dass, wenn gegen einen Schüler einer öffentlichen Lehranstalt wegen eines Verbrechens, eines Vergehens oder einer Übertretung das Verfahren eröffnet oder die öffentliche Klage erhoben wird, hiervon sofort dem zuständigen Schulvorstande Nachricht zu geben ist.

Cassel, 22. Mai 1891. Das Kgl. Prov.-Schulkollegium überschiebt einen Erlass des Herrn Ministers vom 10. Dec. 1890, betr. die Reinhaltung der Schulräume, die Benutzung von Aula und Turnhalle, sowie verschiedene Massregeln zum Schutz gegen die Verbreitung der Tuberkulose.

Cassel, 5. Oktober 1891. Das pädagogische Seminar verbleibt auch für das Jahr 1891/92 am hiesigen Gymnasium.

Cassel, 11. Januar 1892. Die Schrift von F. Wolf „Die That des Arminius“ ist für die Schülerbibliothek anzuschaffen.

Cassel, 12. Januar 1892. Mitteilung einer durch den deutschen Reichsanzeiger vom 14. Dec. 1891 veröffentlichten Bekanntmachung, betreffend Änderungen in dem Berechtigungswesen der höheren preussischen Schulen.

Cassel, 16. Januar 1892. Mitteilung je eines Druckexemplars von 1) Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. (Einzuführen mit Beginn des neuen Schuljahres 1892/93.) — 2) Ordnung der Reifeprüfungen in den höheren Schulen und Ordnung der Abschlussprüfungen nach dem sechsten Jahrgang der neunstufigen höheren Schulen nebst Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen. (Zum ersten Mal anzuwenden an Ostern 1893.)

Cassel, 10. Februar 1892. In Betreff des Erweiterungsbaues des Gymnasialgebäudes wird mitgeteilt, dass wegen Aufstellung des speziellen Projektes das Erforderliche veranlasst worden ist.

Cassel, 15. Februar. Ein Ministerial-Erlass vom 15. Februar wird mitgeteilt, betr. die Anerkennung der in der sog. Abschlussprüfung erlangten Zeugnisse für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher ein siebenjähriger Kursus nötig war.

Cassel, 24. März 1892. Eine C. V. des Herrn Ministers vom 22. März erhöht das Schulgeld an allen Gymnasien vom 1. April d. Js. an auf jährlich 120 M.

Cassel, 31. März 1892. Erlass einer neuen Ferienordnung, durch welche an der bisherigen Verteilung der Ferienzeiten nichts geändert, dagegen verfügt wird, dass nach den Oster-, Sommer- und Michaelisferien der Unterricht erst am Dienstag beginnt, und dass die Pfingstferien um einen Tag (den Sonnabend vor Pfingsten) gekürzt werden.

III. Chronik des Gymnasiums.

Nachdem Montag den 6. April die Prüfung der neuangemeldeten Schüler stattgefunden hatte, wurde am Dienstag den 7. morgens 7 Uhr das neue Schuljahr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet, an welche sich die Verlesung und Erläuterung der Schulordnung des Gymnasiums, sowie die feierliche Aufnahme und Verpflichtung von 57 neueintretenden Schülern durch den Direktor anschloss.

Die Lektionen des Morgenunterrichts wurden auch im Sommer 1891 in den Stunden von 7—11, bezw. von 7—12 abgehalten.

Am 30. April beging der frühere Direktor des Gymnasiums Geh. Rat Dr. Friedrich Münscher die Feier des fünfzigjährigen Doktorjubiläums in seltener geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit. Das Lehrerkollegium sprach dem in allen Kreisen der Stadt hochverehrten Herrn durch eine aus dem Direktor und drei Oberlehrern bestehende Abordnung seine herzlichsten Glückwünsche aus.

An der am 6. Mai in Biebrich a. Rh. abgehaltenen 16. Hauptversammlung des Vereins von Lehrern höherer Schulen der Provinz Hessen-Nassau und der Fürstentümer Waldeck und Pyrmont nahmen 2 Lehrer unseres Gymnasiums teil.

Donnerstag den 14. und Freitag den 15. Mai beehrte Herr General-Superintendent Werner aus Cassel das Gymnasium mit seinem Besuche und wohnte dem evangelischen Religionsunterricht in acht Klassen der Anstalt bei, um den Betrieb desselben und den Geist, in welchen derselbe bei uns gegeben wird, kennen zu lernen.

Die diesjährigen Pfingstferien dauerten vom 16. bis zum 20. Mai.

Am 22. Mai war der Departementsrat des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel, Herr Geheime Rat Dr. Lahmeyer, hier anwesend und unterzog das seit dem Herbst vorigen Jahres am Gymnasium dahier bestehende pädagogische Seminar einer eingehenden Revision, indem er zunächst dem Unterricht der Seminarlehrer und der vier Seminarkandidaten beiwohnte und sodann sich von dem Direktor eingehenden Bericht über die ganze Einrichtung und bisherige Thätigkeit der Seminaranstalt erstatten liess. Endlich fand in Gegenwart des Herrn Departementsrals eine zweistündige Sitzung des Seminars statt, in welcher zunächst die Probelektionen der Kandidaten besprochen und sodann von dem Seminaristen Dr. Aust ein Vortrag über das Thema gehalten wurde: Was versteht Herbart unter gleichschwebendem vielseitigem Interesse, und welche Stellung nimmt dasselbe in seinem System ein? Am Schluss der Sitzung sprach sich der Herr Departementsrat über die von ihm bei seiner Revision gewonnenen Eindrücke in eingehender Weise aus. — Den folgenden Tag, Sonnabend den 23. Mai, benutzte der Herr Geh. Rat Dr. Lahmeyer, um von 7—12 Uhr vormittags dem Unterricht in den meisten Klassen anzuwohnen.

Montag den 15. Juni beging das Gymnasium in der letzten Unterrichtsstunde die Gedächtnisfeier für Se. Majestät den Hochseligen Kaiser Friedrich III. durch eine von dem Direktor geleitete liturgische Andacht.

Am Mittwoch den 17. Juni fielen mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums wegen der an diesem Tage in Marburg stattfindenden Jahresversammlung des Hessen-Casselschen Hauptvereins des Evangelischen Gustav-Adolph-Vereins die Lehrstunden aus. Die evangelischen Lehrer und Schüler nahmen an der auf dem Marktplatze stattfindenden erhebenden Feier der gesamten evangelischen Schuljugend der Stadt, sowie an dem Festgottesdienst in der lutherischen Pfarrkirche teil, nachdem die Schülerkapelle des Gymnasiums in der Frühe des Tages das Fest durch einige von der Rampe des Schlosses herab geblasene Choräle eingeleitet hatte.

Sonnabend den 27. Juni hatte der Direktor die Ehre, den Herrn Kultusminister Grafen von Zedlitz-Trützschler, welcher aus Anlass der Einweihung der neuen Universitäts-Aula mehrere Tage in unserer Stadt verweilte, ferner den Herrn Oberpräsidenten Grafen zu Eulenburg, sowie andere höhere Beamte aus Berlin und aus unserer Stadt in dem Gymnasium zu empfangen und denselben an Ort und Stelle seine Wünsche in Betreff des nun schon seit 7 Jahren beabsichtigten Erweiterungsbaues für die Anstalt vortragen zu dürfen. Der Herr Unterrichtsminister sagte die sorgfältigste Prüfung und möglichste Beschleunigung dieser für unsere Schule zu einer Lebensfrage gewordenen Angelegenheit zu. Seitdem ist durch Ministerial-Erlass vom 3. Februar d. Js. die Ausarbeitung eines speziellen Projekts angeordnet, dessen Ausführung freilich die Bedürfnisse der — ganz entsprechend den örtlichen Verhältnissen — stetig an Schülerzahl wachsenden Anstalt jetzt schon nicht mehr befriedigen würde.

Am 30. Juni beging unsere Schule das herkömmliche Frühlingsfest in dem Eichwald des Dammelsberges. Die Jugendspiele, sowie die turnerischen und gesanglichen Vorführungen der Schüler fanden bei dem in aussergewöhnlicher Zahl herbeigeströmten Publikum die freund-

lichste Anerkennung. Das ganze Fest nahm, begünstigt durch das herrlichste Wetter einen höchst befriedigenden Verlauf.

Die Sommerferien dauerten vom 2. Juli bis zum 1. August.

Der Sedantag wurde Mittwoch den 2. September in der herkömmlichen Weise gefeiert und zwar zunächst durch einen Weckruf, welchen die Schülerkapelle, geleitet von Primanern mit den Schulfahnen, frühmorgens durch die Strassen der Stadt ausführte. Um halb 11 Uhr versammelten sich sodann Lehrer und Schüler in der Aula zu einer Schulfeyer mit Bibellektion, Gebet, Gesängen und Vorträgen der Schüler. Der Oberprimaner Karl Justi behandelte in einer Rede die Frage: Warum feiern wir das Sedanfest? Am Nachmittag des 2. September nahmen die meisten Schüler mit ihren Angehörigen an dem Volks- und Jugendfest auf Spiegelslust teil.

Am 22. September beging das Gymnasium eine Feier des hundertjährigen Geburtstages von Theodor Körner durch den Vortrag vaterländischer Gesänge und Gedichte. Die Festrede über das Leben und die Bedeutung des jugendlichen Heldendichters hielt der Gymnasiallehrer Dr. Euler.

Während des Sommerhalbjahres wurde wegen allzugrosser Hitze der Nachmittagsunterricht an zwei Tagen, nämlich am 26. und 29. Juni, ausgesetzt. — Mit dem Schluss des Sommerhalbjahres verliessen uns nach Vollendung ihres Seminarkurses die vier Kandidaten Dr. Aust, Theodor Becker, Otto Rasch und Adam Schaaf, um an verschiedenen anderen Anstalten der Provinz das pädagogische Probejahr abzuleisten. — Die zweiwöchentlichen Herbstferien dauerten vom 26. September bis zum 10. Oktober.

Am Montag den 12. Oktober fand die Aufnahmeprüfung, am Dienstag den 13. Oktober die Eröffnung des Winterhalbjahres durch eine gemeinsame Andacht, durch Verlesung und Erläuterung der Schulgesetze, sowie durch die Verpflichtung und Aufnahme von sieben neu eintretenden Schülern statt. — Mit dem nämlichen Tage nahm der Kandidat des höheren Schulamts Dr. August Krämer, welcher uns nach Ableistung seines Probejahres zu Michaelis 1890 verlassen hatte, um in München seiner Militärpflicht zu genügen, mit Genehmigung des K. Prov.-Schulkollegiums zu Cassel seine Thätigkeit an unserer Anstalt, nunmehr als unbesoldeter Hilfslehrer, wieder auf. Zugleich wurde der zweite Kursus des mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminars eröffnet. Demselben waren die fünf Kandidaten: Gustav Gonnermann, Rudolf Homburg, Adam Schnegelsberg, Ludwig Schneider und Dr. Ernst Stöcker zugewiesen.

Sonnabend den 17. Oktober hielt das Gymnasium in der letzten Vormittagsstunde eine Gedächtnisfeier des auf den 18. Oktober fallenden Geburtstages Weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrichs III. mit Bibellektion, Gebet, Chorgesängen und einer Ansprache des Direktors ab.

Sonntag, den 25. Oktober wurde die herkömmliche Feier des heil. Abendmahls von den evangelischen Lehrern und Schülern je nach ihrer Konfession in der lutherischen oder reformierten Kirche begangen. — Sonnabend, den 31. Oktober wurde der Unterricht aller Klassen um 10 Uhr geschlossen. Hierauf versammelten sich die evangelischen Lehrer und Schüler in der Aula, um in der üblichen Weise durch Bibellektion, Gebet und Gesang eine Gedenkfeier der Reformation zu begehen. Die Festrede hielt der Gymnasiallehrer Hohenthal über „Luther als Reformator der deutschen Schule“.

In der Woche vom 16. bis zum 21. November schrieben die Oberprimaner unter Aufsicht ihrer Lehrer sog. Tentamenarbeiten.

Am 21. November beging das Gymnasium die Feier des Totenfestes und gedachte mit Gebet und Gesang der im letzten Jahre heimgegangenen früheren Lehrer und Schüler der Anstalt. — Am 22. November, als dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, trug der Sängerkhor des Gymnasiums unter Leitung des Gesanglehrers Witt, wie schon in den früheren Jahren, auf Ersuchen des Herrn Pfarrers Scheffer die Gesänge bei einer in der reformierten Kirche abgehaltenen liturgischen Abendandacht vor.

Am Abend des 22. December hielt das Gymnasium seine liturgische Weihnachtsandacht in der mit zwei reich verzierten Christbäumen und mit Weihnachtstransparenten geschmückten Aula ab. — Nach der Schulandacht des 23. December überreichte der Direktor ein Exemplar des Prachtwerkes von Hottinger »Die Welt in Wort und Bild«, welches von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesen war, um es bei geeigneter Gelegenheit an einen Schüler zu verschenken, welcher zu einer ernsteren Lektüre herangereift sei, vor versammelter Schulgemeinde, nach Beschluss des Lehrerkollegiums, dem Obersekundaner Friedrich Wigand. — Die vierzehntägigen Weihnachtsferien dauerten vom 23. December 1891 bis zum 6. Januar 1892.

Das neue Jahr begann für unser Gymnasium unter traurigen Anzeichen, indem nach Anhörung des Kreisphysikus Herrn Prof. Dr. v. Heusinger auf Anordnung des Kgl. Landrats Herrn Lodemann wegen der in der Familie des im Anstaltsgebäude wohnenden Pedellen Pohle ausgebrochenen Diphtheritis das Gymnasium vom 7. bis zum 10. Januar geschlossen werden musste. Erst nachdem in diesen Tagen das erkrankte Kind in ein anderes Haus gebracht und die Pedellenwohnung gründlich desinfiziert worden war, konnte der Unterricht am 11. Januar beginnen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde Mittwoch den 27. Januar in der festlich geschmückten Aula durch einen Schulakt begangen. Der Vortrag vaterländischer Gedichte wechselte mit dem Gesang von Hymnen und Liedern durch den Schülerchor ab; die Bibellektion und das Gebet für Se. Majestät sprach der Direktor, die Festrede über »Die Erniedrigung und Erhebung Deutschlands im Anfang unseres Jahrhunderts hielt Oberlehrer Dr. Paulus.

In den Tagen vom 18. bis zum 23. Februar fertigten die diesjährigen Abiturienten die schriftlichen Arbeiten der Reifeprüfung an.

Am 24. Februar gab der unter den Schülern bestehende und von Herrn Musikmeister Noack geleitete Musikverein in der Aula des Gymnasiums eine musikalische Abendunterhaltung, welche durch ihr gut gewähltes Programm und die dem Fleiss und Eifer der jungen Künstler entsprechenden Leistungen derselben bei den Zuhörern freundliche Anerkennung fand.

Mittwoch den 9. März beging die Anstalt in der letzten Vormittagsstunde eine Gedenkfeier des Todestages des Hochseligen Kaisers Wilhelms I. durch Bibellektion, Gesang, Gebet und eine Ansprache des Direktors.

Am 18. und 19. März wurde unter den Vorsitz des unterzeichneten Direktors, welcher durch Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 15. März mit Wahrnehmung der Geschäfte des Königlichen Kommissarius beauftragt worden war, die mündliche Entlassungsprüfung abgehalten, an deren Schluss 15 Oberprimanern das Zeugnis der Reife zuerkannt wurde. Fünf derselben konnten auf Grund ihrer schriftlichen Prüfungsarbeiten, sowie ihrer sittlichen Führung während ihrer Lehrzeit in der Prima, von der mündlichen Prüfung befreit werden. Zwei weitere Aspiranten waren leider durch ihre inzwischen eingetretene Erkrankung verhindert, an der Prüfung teilzunehmen.

Die Entlassung der 15 für reif erklärten Abiturienten fand am Nachmittag des 22. März im Anschluss an die Gedächtnisfeier des Geburtstages Weiland Sr. Majestät des verewigten Kaisers Wilhelms I. statt. Nachdem der Primus omnium Hermann Bauer der Schule seinen und seiner Mitschüler Dank ausgesprochen und allen ihren Angehörigen ein Lebewohl zugerufen hatte, entliess der Direktor die Scheidenden mit einem herzlichen Abschiedsworte.

Nachdem sodann der inzwischen wieder genesene Abiturient Ludwig Müller am 29. März mündlich geprüft und für reif erklärt worden war, konnte auch dieser am Schluss der Morgenandacht des 2. April von dem Direktor mit einer kurzen Ansprache entlassen werden. Dagegen musste die mündliche Prüfung des von neuem erkrankten, noch rückständigen Reife-Aspiranten Ernst Küster bis zu seiner völligen Wiederherstellung einstweilen noch verschoben werden.

Der unbesoldete Hilfslehrer Dr. August Krämer, welcher zu einer achtwöchentlichen militärischen Übung nach München einberufen war, musste seine Lehrthätigkeit schon am 23. März schliessen und wird zunächst nicht wieder zu uns zurückkehren, da er eine Lehrerstelle an der Handelsschule zu Auerbach im Königreich Sachsen angenommen hat. Demselben sei hiermit besonderer Dank ausgesprochen für die bereitwillige Übernahme zahlreicher Lehrstunden in Stellvertretung erkrankter Lehrer.

Die Turnprüfung, sowie das an dieselbe sich anschliessende Schauturnen des Schülerturnvereins am Nachmittag des 7. April erfreuten sich auch dieses Jahr eines zahlreichen Besuches von Seiten der Eltern und Angehörigen der Schüler. Bei dieser Gelegenheit leitete die Übungen zum letzten Male unser lieber Kollege, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Fischer, welcher mit Beginn des neuen Schuljahres einer ehrenvollen Berufung an das Städtische Gymnasium zu Frankfurt am Main Folge leisten wird. Herr Dr. Fischer hat von Anfang seiner Lehrthätigkeit an unserer Anstalt angehört, an welcher er Ostern 1885 (s. Programm von 1886, S. 20) zur Ableistung seines Probejahres eintrat. Nach dessen Beendigung absolvierte er den Turnkursus in der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin und kehrte sodann wieder zu uns zurück, um seitdem als Hilfslehrer im Turnen und in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern ununterbrochen bei uns thätig zu sein. Seine Wirksamkeit war in jeder Beziehung eine reich gesegnete, und so sehen wir denn den jungen Mann, so sehr wir uns von Herzen über seine Beförderung freuen, doch mit Wehmut von unserer Anstalt scheiden. Lehrer wie Schüler werden dem Dr. Fischer ein freundliches Andenken bewahren; der unterzeichnete Direktor aber fühlt sich noch besonders verpflichtet, auch an dieser Stelle demselben für die ihm persönlich allzeit bewiesene treue Anhänglichkeit und für seine erfolgreiche Mitwirkung in der Leitung und im Unterricht der Vorschule von Herzen zu danken.

Das nunmehr zu Ende gehende Schuljahr, und namentlich dessen Winterhälfte, war in Hinsicht der gesundheitlichen Verhältnisse für Lehrer und Schüler das denkbar ungünstigste. Denn während seines ganzen Verlaufes, und zwar vom ersten bis zum letzten Tage desselben, herrschte in unserer Stadt eine bösartige Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie, zu welcher sich in letzter Zeit dann auch noch die Influenza gesellte. Obwohl wir dem Herrn nicht genug danken können, dass uns keiner unserer Schüler durch den Tod entrissen worden ist, so bewirkten jene Krankheiten bei der strengen durchgeführten Absperrung von Lehrern und Schülern, in deren Familien Krankheitsfälle vorkamen, doch ganz ungewöhnliche Störungen des Unterrichtes, ja, sie führten, wie oben (S. 18) berichtet wurde, sogar zu einer, wenn auch nur kurzen Schliessung der Anstalt und brachten über manche der Schule nahestehende Familie das tiefste Leid. So scheiden wir denn von dem verflossenen Schuljahr mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass Gott der Herr uns vor derartig schweren Zeiten inskünftige gnädig bewahren wolle.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Lehrer des Gymnasiums.

Die dermalige Zusammensetzung des Lehrerkollegiums ist folgende: Direktor Dr. Georg Buchenau; fünf Oberlehrer: Professor Dr. Karl Weidenmüller, Dr. Siegmund Paulus, Pfarrer Karl Vogt (Bibliothekar), Jakob Loeber, Dr. Wilhelm Wilhelmi; sechs ordentliche Lehrer: Karl Hohenthal, Dr. Heinrich Schäfer, Franz Schenkheld, Dr. Otto Weingärtner, Arnold Reinhard, Dr. Karl Euler; ein Gymnasial-Elementarlehrer August Witt (zugleich Rendant der Gymnasialkasse); vier wissenschaftliche Hilfslehrer: Dr. Karl Fischer, August Schedtler, Dr. Fritz Klincksieck, Dr. August Krämer; ein katholischer Religionslehrer Pfarrer Dr. Konrad Weber.

2. Die Schüler des Gymnasiums.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1891/92.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III		U. III		IV	V	VI	Sa.
					a	b						
1. Bestand am 1. Februar 1891	23	21	29	32	26	25	45	40	40	32	313	
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1890/91	23	1	6	4	5	2	3	4	3	2	53	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	17	23	28	34	30		a 15	b 26	28	27	—	218
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	4	2	4	2		4	3	5	4	28	57
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1891/92	18	30	30	38	42		25	25	38	40	31	317
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	1		—	—	1	—	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	1	—	3		3	2	1	4	4	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	2	—		—	1	—	2	1	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	18	29	30	41	40		22	24	38	38	28	308
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	2		1	—	1	—	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1892	18	29	30	41	38		21	24	37	38	27	303
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892	19 ¹ / ₂	18 ² / ₃	17 ¹ / ₃	16	15 ¹ / ₂		13 ² / ₄	14 ¹ / ₃	12 ² / ₆	11 ⁷ / ₁₂	10 ¹ / ₄	

B. Religions- und Heimatverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	274	27	1	15	214	96	7
2. Am Anfang des Wintersemesters	264	28	1	15	210	90	8
3. Am 1. Februar 1892.	259	28	1	15	206	89*	8

* Von diesen waren aus den Umorten von Marburg: 5.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten: Ostern 1891: 27, Michaelis: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2, Michaelis 0.

C. Abiturienten.

Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Ostern 1891.

Laufende Nr.	Vor- und Zuname	Geburts-		Alter	Bekennnis, bez. Religion	Des Vaters		Angabe der Eintrittsklasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
		Ort	Tag			Stand	Wohnort		Anstalt	Prima	
1.	*Bauer, Hermann	Königsberg i. Pr.	22. Juli 1875	16 ³ / ₄	evgl.	Professor	Marburg	Quinta	7 ¹ / ₂	2	Dienst auf der Kaisl. Kriegsmarine.
2.	*Funk, August	Schwabendorf	6. April 1874	18	evgl.	Lehrer	Marburg	Sexta	9	2	Theologie.
3.	Müller, Ludwig	Marburg	9. Septbr. 1873	18 ¹ / ₂	evgl.	Rentier	Marburg	Sexta	9	2	Medizin.
4.	*Fett, Albert	Rennerod (Oberwesterwaldk.)	1. Novbr. 1872	19 ¹ / ₂	evgl.	Kreisphysikus	Westerburg	Quarta	7	2	Offizier.
5.	Kraatz, Alfred	Marburg	20. März 1873	19	evgl.	Oberpedell	Marburg	Sexta	10	2	Medizin
6.	*Fleck, Max	Berlin	21. Sept. 1874	17 ¹ / ₂	evgl.	† Präsident	Breslau	Quinta	7 ¹ / ₂	2	Dienst auf der Kaisl. Kriegsmarine.
7.	Schmedes, Karl	Posen	10. Juli 1872	19 ³ / ₄	ezgl.	Oberstlieutenant	Marburg	Sexta	9 ³ / ₄	2	Maschinenbauf.
8.	Rothschild, Moses	Angenrod (Grossh. Hessen)	1. Novbr. 1872	19 ¹ / ₂	jüd.	Kaufmann	Angenrod	Tertia 2	5 ³ / ₄	2	Neuere Sprach.
9.	*Justi, Karl	Marburg	8. März 1873	19	evgl.	Professor	Marburg	Sexta	10	2	Math. und Naturwiss.
10.	Lucas, Leopold	Marburg	18. Sept. 1872	19 ¹ / ₂	jüd.	Uhrmacher	Marburg	Sexta	10	2	Jüd. Theol. und Philos.
11.	Heuser, Ernst	Kirchvers	27. Aug. 1871	20 ¹ / ₂	evgl.	† Pfarrer	Kirchvers	Prima 1	1	1	Medizin.
12.	Nöll, Arthur	Josbach (Kr. Kirchhain)	15. Febr. 1872	20	evgl.	Mühlenbes.	Marburg	Sexta	11	2	Theologie.
13.	Schürmann, Paul	Iserlohn (R.-Bez. Arnsberg)	27. April 1872	20	evgl.	Universitäts- zeichenlehrer	Marburg	Sexta	11	2	Medizin.
14.	Schachtrupp, Albert	Barntrup (Fürstent. Lippe)	29. Aug. 1870	21 ¹ / ₂	evgl.	Apotheker	Landsberg (Kr. Delitzsch)	Prima 2	2	2	Medizin.
15.	Schotte, Wilhelm	Bieber (Kr. Gelnhausen)	12. Aug. 1869	22 ¹ / ₂	kath.	† Steuerempf.	Frankenberg	Prima	2	2	Steuerfach.
16.	Heller, Ernst	Kesselstadt (Landkr. Hanau)	14. März 1873	19	evgl.	Kaufmann	Cassel	Tertia 2	6 ¹ / ₂	2	Medizin.

Die mit * bezeichneten Abiturienten wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

D. Verzeichnis der Schüler.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
I. Ober-Prima.		III. Ober-Sekunda.	
1. Bauer, Hermann	Marburg.	1. Justi, Ludwig	Marburg.
2. Funk, August	"	2. Pfeffer, Ludwig	Gilsberg.
3. Müller, Ludwig	"	3. Wachs, Heinrich	Wolkersdorf.
4. Fett, Albert	Westerburg bei Lim-	4. Schmidt, Julius	Rosenthal.
5. Kraatz, Alfred	Marburg. [burg.	5. Römer, Paul	Kirchhain.
6. Fleck, Max	"	6. Sallmann, Karl	"
7. Schmedes, Karl	"	7. Wigand, Friedrich	Marburg.
8. Rothschild, Moses	Angenrod b. Alsfeld.	8. Heinrici, Karl	"
9. Justi, Karl	Marburg.	9. Wagener, Karl	"
10. Lucas, Leopold	"	10. Klingelhöfer, Karl	Rosenthal.
11. Küster, Ernst	"	11. Funk, Wilhelm	Marburg.
12. Heuser, Ernst	"	12. Endemann, Wilhelm	Kirchhain.
13. Nöll, Arthur	"	13. v. Carlshausen, Erich	Marburg.
14. Schürmann, Paul	"	14. Bess, Wilhelm	Swinemünde.
15. Schachtrupp, Albert	Landsberg b. Halle.	15. Zschorlich, Max	Marburg.
16. Schotte, Wilhelm	Marburg.	16. Körner, Ernst	"
17. Heller, Ernst	"	17. Löffler, August	Bernsburg b. Alsfeld.
18. v. Hirsch, Alfred	Würzburg.	18. Ducke, Adrian	Frankenberg.
II. Unter-Prima.		19. Fischer, Wilhelm	Rosenthal.
1. Textor, Richard	Marburg.	20. Brüning, Hans	Marburg.
2. Hess, Otto	"	21. Weber, Rudolf	"
3. Gerlach, Christian	Niederaula.	22. Hücker, Hermann	Willingshausen.
4. Vogt, Hans	Marburg.	23. Premer, Hermann	Erdhausen.
5. Vial, Heinrich	"	24. Schwamborn, Gregor	Marburg.
6. Rosenfeld, Walther	"	25. Scheffer, Theodor	"
7. Rotberg, Hermann	Berleburg.	26. Ludwig, Johann	Warzenbach.
8. Pieper, Otto	Marburg.	27. Mögenburg, Otto	Marburg.
9. Schneider, Karl	Buchenau.	28. Born, Karl	"
10. Eisenberg, Otto	Marburg.	29. Paulus, Gustav	"
11. Ehlich, Karl	Caldern.	30. Heinrich, Wolfgang	Wiesbaden.
12. Rohde, Wilhelm	Marburg.	IV. Unter-Sekunda.	
13. Hölzerkopf, Erwin	"	1. Manger, Hugo	Rosenthal.
14. Usener, Wilhelm	"	2. Bücking, Julius	Marburg.
15. Schenk, Karl	Frankenberg.	3. Beyer, Richard	"
16. Schmidmann, Gottfried	Marburg.	4. Lölkes, Heinrich	Hachborn.
17. Littmann, Hermann	"	5. Fenner, Gottfried	Kelkheim im Taunus
18. Ellenberger, Wilhelm	"	6. Hess, Ludwig	Marburg.
19. Kraft, Ludwig	Grosseelheim.	7. Balzer, Heinrich	Erksdorf.
20. Schwamborn, Paul	Marburg.	8. Körner, August	Marburg.
21. Schindewolf, Karl	"	9. Strauss, Heinrich	Kirchhain.
22. Paulus, Wilhelm	"	10. Ruppertsberg, Otto	Marburg.
23. Braun, Gottlieb	"	11. Ludwig, Karl	Dagobertshausen.
24. Meerwein, Kurt	Berlin.	12. Hahn, Heinrich	Marbach.
25. Weiss, Oskar	Hilchenbach.	13. Madert, August	Marburg.
26. Wagner, Franz	Cassel.	14. v. Cube, Gustav	Mentone.
27. Böckel, Karl	Breidenbach.	15. Quincke, Paul	Halver (Westfalen).
28. Blumenfeld, Felix	Marburg.	16. Bewer, Julius	Marburg.
29. Witzel, Julius	Schemmern.	17. Borsutzky, Richard	Neustadt.

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
18. Siebert, Hermann	Marburg.	26. Kümmell, Kurt	Marburg.
19. Dörbecker, Heinrich	"	27. Schüler, Gottfried	"
20. Deckert, Friedrich	Kirchhain.	28. Fischer, Heinrich,	"
21. Andrée, Wilhelm	Marburg.	29. Winckel, Max	Berleburg.
22. Bauer, Walther	"	30. Schindewolf, Julius	Marburg.
23. Raith, Timotheus	"	31. Rasche, Friedrich	Weisbach.
24. Fingerling, Adolf	"	32. Gieseler, Karl	Marburg.
25. Fett, Leopold	Kirchhain.	33. Hess, Karl	"
26. Dürr, Ernst	Marburg.	34. Abée, Viktor	"
27. Loeber, Reinhard	"	35. Cramer, Oskar	"
28. Abée, Karl	"	36. Süßmann, Wilhelm	Flörshain.
29. Schmidmann, Ernst	"	37. Rathmann, Wilhelm	Schlangenbad.
30. Schoof, Wilhelm	"	38. Paulus, Joseph	Marburg.
31. Pfänder, August	"		
32. Zörb, Johannes	"	VI. Unter-Tertia a.	
33. Reinhardt, Karl	"	1. Eichelberg, Simon	Marburg.
34. Gieseler, Ernst	"	2. Vogt, Fritz	"
35. Brandenburg, Arthur	"	3. Storck, Otto	"
36. Keppler, Albert	"	4. Ostheim, Ludwig	"
37. Haas, Hermann	Mardorf.	5. von Bose, Karl	"
38. Floret, Theodor	Kirchhain.	6. Abée, Konrad	Nauheim.
39. Huege, Hermann	Marburg.	7. Strupp, Gustav	Treysa.
40. Güngerich, Adolf	Wetter.	8. Hagelstein, Robert	Burgjoss.
41. Lotz, Wilhelm	Marburg.	9. Ochsenius, Karl	Marburg.
		10. Gies, Constantin	Neustadt.
V. Ober-Tertia.		11. Eichler, Hans	Marburg.
1. Fett, Karl	Westerburg bei Lim-	12. Eschmann, Otto	"
2. Wilhelmi, Otto	Marburg. [burg.	13. Weber, Richard	"
3. Amelung, Robert	Rauschenberg.	14. Dallwig, Gustav	"
4. Fürst, Isidor	Frankenberg.	15. Zschorlich, Otto	"
5. Hesse, Fritz	Marburg.	16. Wintzer, Paul	"
6. Fischer, Franz	Laasphe.	17. Abée, Johannes	Nauheim.
7. Stöcker, Ernst	Marburg.	18. Ruppertsberg, Hans	Marburg.
8. Ellenberger, Ernst	"	19. Zibell, Karl	"
9. Böckel, Otto	Breidenbach.	20. Wiedfeldt, Karl	Raumland.
10. Ernst, Emil	Marburg.	21. Mögenburg, Hermann	Marburg.
11. Graf v. Schaumburg, Friedrich	Oberurf.		
12. Moutoux, Heinrich	Zella.	VII. Unter-Tertia b.	
13. Bär, Fritz	Marburg.	1. Pfeffer, Georg	Gilserberg.
14. Eichler, Wilhelm	"	2. Riedesel, Emil	Berleburg.
15. Wiegand, Karl	"	3. Buder, Paul	Marburg.
16. Groos, Gustav	"	4. Niderehe, Wilhelm	"
17. Becker, Karl	Cappel.	5. Trebs, Karl	Emsdorf.
18. Wessel, Gottlob,	Marburg.	6. Daasch, Traugott	Marburg.
19. Kümmell, Willy	"	7. Jung, Wilhelm	Kirchhain.
20. Zeisse, Max	"	8. Kares, Otto	Marburg.
21. Feussner, Heinrich	"	9. Queissner, Karl	"
22. Rohde, Arthur	"	10. v. Boxberger, Leo	"
23. Greilich, Hans	"	11. Döhrer, Friedrich	Frielendorf.
24. Ruppertsberg, Eduard	"	12. Henke, Kurt	Marburg.
25. Bücking, Max	"	13. Niderehe, Karl	"
		14. Wolde, Oskar	"

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
15. Graf von Schaumburg, Karl August	Oberurf.	IX. Quinta.	
16. Wessel, Gottfried	Frankenberg.	1. Loeber, Alfred	Marburg
17. Loeber, Walther	Marburg.	2. Wolde, Richard	"
18. Hassenkamp, Fritz	Frankenberg.	3. Pfennig, Heinrich	Krefeld.
19. Premer, Robert	Erdhausen.	4. Poelmann, Ferdinand	Marburg.
20. Rasche, Georg	Weisbach.	5. Pitz, Wigand	Betziesdorf.
21. Volley, Otto	Marburg.	6. Dauber, Julius	Marburg.
22. Usener, Hermann	"	7. Wilhelm, Julius	"
23. Coester, Heinrich	"	8. Stern, Karl	Ockershausen.
24. Säuberlich, Kurt	"	9. Niderehe, Heinrich	Marburg.
VIII. Quarta.		10. Wintzer, Georg	"
1. Liedtke, Friedrich	Ginseldorf.	11. Bachenheimer, Heinr.	Frankenberg.
2. Happich, Karl	Cappel.	12. Krieger, Reinhard	Marburg.
3. Balzer, Justus	Erksdorf.	13. Holzapfel, Wilhelm	"
4. Jehn, Georg	Marburg.	14. Buder, Kurt	"
5. Stengel, Edmund	"	15. Leonhäuser, Heinrich	Kirchhain.
6. Weidenmüller, Otto	"	16. Ochsenius, Kurt	Marburg.
7. Buder, Hans	"	17. Jung, Hugo	Kirchhain.
8. Knieling, Konrad	Gemünden.	18. Ibelshäuser, Georg	Marburg.
9. Abée, Julius	Nauheim.	19. Siebert, Karl	"
10. Kortenbach, Julins	Marburg.	20. Henke, Ludwig	"
11. Löbell, Alfred	"	21. Löffler, Hermann	Bernsburg b. Alsfeld.
12. Achelis, Wilhelm	"	22. Simon, Kurt	Ellnhausen.
13. Schwaner, Wilhelm	"	23. Noack, Wilhelm	Marburg.
14. Klappert, Wilhelm	"	24. Eisenberg, Wilhelm	"
15. Frank, Heinrich	"	25. Körner, Friedrich	"
16. Duncker, Kornelius	"	26. Zimmermann, Eduard	"
17. Henzerling, Karl	"	27. Eschmann, Karl	"
18. Sonneborn, Joseph	"	28. Paasche, Hans	"
19. Böckel, Ernst	Breidenbach.	29. Abée, Fritz	"
20. Gieseler, Bruno	"	30. Ritscher, Fritz	"
21. Schmidt, Hans	Marburg.	31. Voss, Hermann	"
22. Gössel, Friedrich	"	32. Stöcker, Karl	"
23. Menche, Amandus	"	33. Wurzer, Eduard	"
24. Boss, Reinhard	"	34. Zeisse, Hugo	"
25. Vocke, Friedrich	"	35. Heinrici, Ernst	"
26. v. Bose, Thilo	Schreufa.	36. Reinhardt, Georg	"
27. Braun, Erich	Marburg.	37. Schönhals, Otto	Holzhausen (Kr. Bie-
28. Andree, Emil	"	38. Schimmel, Hans	Marburg. [denkopf.
29. Eschmann, Ernst	"	X. Sexta.	
30. Krüger, Karl	"	1. Ernst, Gustav	Marburg.
31. Schneider, Ernst	"	2. Niese, Hans	"
32. Asshauer, Wilhelm	"	3. Achler, Otto	"
33. Nöll, Philipp	"	4. Lehmann, Theodor	"
34. Brüning, Karl	"	5. Stengel, Walther	"
35. Fingerling, Otto	"	6. Littmann, Arthur	"
36. Moutoux, Hans	Zella.	7. Kraft, Karl	Grosseelheim.
37. Lahs, Rudolf	Marburg.	8. Holzapfel, August	Marburg.
		9. Maus, Heinrich	Kirchhain.
		10. Wellmeier, Heinrich	Marburg.
		11. Pohle, Franz	"

Namen.	Heimatort.	Namen.	Heimatort.
12. Bene, Ernst	Oberweimar.	20. Madert, Heinrich	Marburg.
13. Böckel, Georg	Breidenbach.	21. Niemeyer, Ernst	"
14. Fürst, Berthold	Marburg.	12. Warnke, Karl	"
15. Scholz, August	Cappel.	23. v. Prusinowski, Stanisl.	"
16. Henke, Karl	Marburg.	24. Isenberg, Julius	"
17. Sonneborn, Samuel	"	25. Pracht, Karl	"
18. Duncker, Otto	"	26. Bühner, Karl	"
19. Haas, Gustav	"	27. Schäfer, Ludwig	"

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die **Lehrerbibliothek** sind aus den etatsmässigen Mitteln im Laufe des Jahres u. a. angeschafft worden:

an Fortsetzungen:

a) Zeitschriften: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Litterarisches Centralblatt; Neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik; Lehrproben und Lehrgänge; Deutsche Litteraturzeitung; Monatsschrift für das Turnwesen; Vierteljahrschrift für Litteraturgeschichte; Zeitschrift für Schulgesundheitspflege; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift für den mathemat. und naturw. Unterricht; Zeitschrift für den evangel. Religionsunterricht.

b) Sonstige Werke: Geschichte der europaeischen Staaten von Heeren, Ukert und v. Giesebrecht; Goethes Werke, herausgeg. von der Goethegesellschaft; Schriften der Goethegesellschaft; Grimm, Deutsches Wörterbuch; Jahresbericht über das höhere Schulwesen von Rethwisch; Lessings sämtliche Schriften von Lachmann-Muncker; Deutsche Nationallitteratur von Kürschner; Neudrucke deutscher Litteraturwerke des 16. und 17. Jahrhunderts; Roscher, Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen.

Ausserdem wurden u. a. angeschafft: Zeller, Gymnasium und Universität; Eulenberg und Bach, Schulgesundheitslehre; Stenzler, Lehr- und Lesebuch der Geschichte, 1. Abschnitt; Kaemmel, deutsche Geschichte; Leunis, Synopsis, I. Teil; Weinhold, physikalische Demonstrationen; Lenz, Briefwechsel Philipps des Grossmütigen mit Bucer, 3. Teil; Wustmann, allerhand Sprachdummheiten; Graetz, die Elektrizität und ihre Anwendungen; Waldeck, Lateinische Schulgrammatik; Waldeck, Praktische Anleitung zum Unterricht in der lateinischen Grammatik; Biblia Hebraica; Dittrich und Henze, der deutsch-französische Krieg; Seyffarth, Johann Amos Comenius.

Ferner wurde die Bibliothek des Kgl. paedagogischen Seminars durch Schriften von Biedermann, Boettcher, Cauers, Comenius, Coordes, Frick-Meier, Fröhlich, Goerth, Herbst, Jüger, Junge, Kern, Kaeker, Közle, Kückelhahn, Laas, Meyer und Binzhorn, Paetold, Pfisterer, Rein, Richter, v. Richthofen, Schiller, v. Treitschke, Ufer, Vogel, Wiese und Wiget vermehrt.

An Geschenken erhielt die Bibliothek: Von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistl. pp. Angelegenheiten: E. Curtius, Athen und Rom. (Rede am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers am 27. Januar 1891); Uhlig, die Stundenpläne für Gymnasien etc.; v. Donop, Friedrich

Geselchap und seine Wandgemälde in der Ruhmeshalle; v. Cohausen, die Altertümer im Rheinland; Geologische Karte von Preussen u. s. w. 45. Lieferung und 6 Hefte Erläuterungen; Ein Bild von Friedrich Friesen. — Vom Königl. Prov.-Schulkollegium: Gelegenheitsschriften der Universitäten Berlin, Breslau und Marburg; David Müller, Geschichte des deutschen Volkes; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen. 37. Bd. (XI. Pommern); Lehrpläne und Lehraufgaben für höhere Schulen; Ordnung der Reifeprüfungen u. s. w. — Von der Universität Marburg: 48 *Academica Marburgensia*; Verzeichnis des Personals und der Studierenden. W.-S. 1891/92. — Von Königl. Regierung zu Cassel: Amtsblatt der Königl. Reg. z. C. 1888. 1889. 1890 und 1891, 1. Hälfte. — Von den Königl., bzw. Herzogl. Technischen Hochschulen zu Aachen, Hannover, Braunschweig: Programme für das Studienjahr 1891/92. — Von den geehrten Herren Verfassern: Von Herrn Louis Ferdinand, Freiherr von Eberstein, Beschreibung der Kriegsthaten des General-Feldmarschalls Ernst Albrecht von Eberstein, 2. Ausgabe 1892; von Herrn Franz Heckmann: Der einjährig-freiwillige Militärdienst, 2. Auflage; von Herrn A. Spiess: Zur praktischen Lösung der Subsellenfrage; von Herrn Direktor Pfeiffer: Jahresbericht der Pfeifferschen Lehr- und Erziehungsanstalt zu Jena 1890/91; von Herrn Professor Bjerstedt (Helsingborg): Programm des dortigen Gymnasiums 1890/91. — Von den Verlagsbuchhandlungen: Dümmler, Grote, Herbig, Springer, Wiegand & Grieben (Berlin), Hirt (Breslau), Hühn (Cassel), Perthes (Gotha), Helwing, Meyer [Prior] (Hannover), Winter (Heidelberg), Freytag, Velhagen & Klasing, Voigtländer, Wagner-Debes (Leipzig) wurden Werke ihres Verlags, meist Schulbücher, gütigst übersandt. Die Universitätsbuchhandlung von Elwert dahier schenkte: Hinrichs Verzeichniss der neu erschienenen Bücher 1890, II und 1891, I.

2. Für die **Schülerbibliothek** wurde ebenfalls aus den etatsmässigen Mitteln eine Reihe passender Bücher angekauft.

3. Naturgeschichtliche Sammlung.

Geschenkt wurden: von den Herren Dr. Fischer und Witt Mineralien aus der Eifel; von dem Oberprimaner Justi eine Anzahl Versteinerungen.

Angekauft wurden: Blütenmodelle von *Avena sativa*, *Brassica napus* und *Rosa canina*; Entwicklungsreihe des Wasserfrosches (Spirituspräparat).

4. Physikalisch-chemische Sammlung.

Angekauft wurde: ein Reagentiengestell mit 30 Gläsern, ein Grammophon mit 3 Schallplatten, ein Endosmometer, ein Stossheber, mehrere tubulierte Flaschen, Glaslocken und Standgläser.

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1891/92 betrug 43, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3095 Mark. Ausserdem wurden vom K. Prov.-Schulkollegium noch 25 Mark Schulgeld niedergeschlagen.

2. Der Kapitalbestand der Münscher-Stiftung*) beträgt 1614,41 Mark. Das Stipendium in der Höhe von 56,25 Mark wurde am 22. April 1891 durch Herrn Geh.-Rat. Dr. Münscher an den Oberprimaner Paul Schürmann verliehen.

3. Die Unterstützungsbibliothek leiht eingeführte Schulbücher, so weit der Vorrat reicht, an Schüler unbemittelter Eltern aus. Diese Bibliothek, welche entstanden ist aus Beiträgen von Verlagsbuchhändlern, früheren Schülern und andern Freunden der Schule, wird auch ferner dem Wohlwollen des Publikums dringend empfohlen. — An Geschenken für dieselbe gingen ein: 1) von der Verlagsbuchhandlung von F. A. Herbig, Berlin: 4 gebundene Exemplare von Plötz, Lectures choisies; 2) von Direktor Buchenau eine Anzahl neuer Schulbücher: Montesquieu, Considerations; Dietsch-Richter II; Koppe, Physik; Geschichtstabelle; Stüpfle, Aufgaben; 3) von Herrn Amtsgerichtsrat v. Stiernberg durch Herrn Oberlehrer Loeber mehrere gebrauchte Schulbücher; 4) von den Abiturienten Heuser und Schachtrupp eine Anzahl Schulbücher.

*) Ueber diese Stiftung vergleiche das Anstaltsprogramm von 1886, S. 34—35.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

(Die öffentliche Prüfung in den wissenschaftlichen Lehrgegenständen fällt mit Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums zu Cassel vom 1. April für dieses Jahr aus).

Dagegen findet statt:

Turnprüfung.

Donnerstag, den 7. April 1892:

Von 3—4 Uhr: Obertertia. Übungen am Pferd. *Fischer.*

Von 4—5 Uhr: Schauturnen des Schüler-Turnvereins.

2. Nichtöffentlicher Schlussakt.

Sonnabend, den 9. April 1892:

Gemeinsame Andacht. Verkündigung der Versetzungen und Austeilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

3. Zur Nachricht.

a) Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Teilnahme am Tanzunterricht für Schüler oberer Klassen das regelmässige Fortschreiten derselben in der Schule gefährdet. Deshalb richte ich an die Eltern die Bitte, ihren Söhnen, wenn irgend möglich, den Tanzunterricht erteilen zu lassen, so lange dieselben noch Schüler der untern Klassen (einschliesslich der Obertertia) sind.

b) In Betr. des Konfirmandenunterrichts spreche ich die dringende Bitte aus, die Schüler möglichst während ihrer Lehrzeit in einer der Tertien konfirmieren zu lassen. Nur dann ist es der Schule möglich, in ihrem Stundenplan auf die Konfirmandenstunden die von ihr selbst gewünschte Rücksicht zu nehmen.

c) Ferner richte ich an diejenigen Eltern, deren Söhne unter Hinweis auf die Verfügung vom 11. Oktober 1884 in einem oder mehreren Fächern versetzt worden sind, in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse das dringende Ersuchen, sich alsbald nach Wiederbeginn des Unterrichts mit den betr. Herren Ordinarien, bezw. Fachlehrern über die Wege und Mittel ins Benehmen zu setzen, durch welche ihre Söhne die betr. Mängel am leichtesten und schnellsten beseitigen können. Sollte eine solche Verständigung mit der Schule, — wie es nach unserer Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen ist, — unterbleiben, so würden sich die Eltern die unausbleiblichen Folgen der Versäumnis lediglich selbst zuzuschreiben haben: die Schule aber muss in diesem Falle jede Verantwortung von sich ablehnen.

d) Zur Aufnahme in die Sexta des Gymnasiums ist in der Regel das vollendete neunte Lebensjahr erforderlich. An Vorkenntnissen wird verlangt: a) Fertigkeit in deutlichem, sinngemäßem Lesen und Schreiben deutscher und lateinischer Schrift; b) die Fähigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler niederzuschreiben und eine kurze Erzählung mündlich wiederzugeben; c) praktische Geläufigkeit in den 4 Spezies mit unbenannten ganzen Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten. — Vorkenntnisse im Lateinischen sind nicht erforderlich, ja nicht einmal erwünscht.

e) Die Herren Geistlichen, Rektoren und Lehrer auf dem Lande, welche sich mit der Vorbereitung von Knaben für unser Gymnasium beschäftigen, ersuche ich im Interesse ihrer Zöglinge, wie unserer Schule, sich bei ihrem Unterricht nur der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher bedienen und sich in ihrer Methode möglichst an den Gang des Gymnasialunterrichts anschliessen zu wollen. Exemplare des diesjährigen Programmes stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

f) An die Eltern und verantwortlichen Pensionshalter unserer Schüler richte ich die ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften Fällen, wo sie eines Rates, einer Belehrung oder Aufklärung seitens der Schule bedürfen, sich ohne weiteres an mich wenden zu wollen.

g) Das neue Schuljahr 1892/93 beginnt Montag den 25. April vormittags 8 Uhr mit der Prüfung der für Quinta bis Prima angemeldeten Schüler.

Anmeldungen werden unter Vorlegung von Geburts- und Impf-, bezw. Revaccinationschein, sowie eines Zeugnisses der bisherigen Lehrer erbeten.

Der Königliche Gymnasialdirektor
Dr. Georg Buchenau.

3.

a) Wir haben die Erfahrung gemacht, dass Schüler oberer Klassen das regelmässige Unterrichten in Tanz geföhrt. Deshalb richte ich an die Eltern die Bitte, ihr Kind zum Tanzunterricht zu lassen, so lange dieselben noch (tertia) sind.

b) In Betr. des Konfirmandenunterrichts m6glichst wöhrend ihrer Lehrzeit ist es der Schule m6glich, in ihrem Studium selbst gew6nschte Rücksicht zu nehmen.

c) Ferner richte ich an diejenigen, die vom 11. Oktober 1884 in einem oder mehreren wohlverstandenen Interesse das dringende Unterrichts mit den betr. Herren Ordinarien, zu setzen, durch welche ihre Sache beseitigen k6nnen. Sollte eine solche Erfahrung bisher leider nur zu oft geschehen, unausbleiblichen Folgen der Versäumnis muss in diesem Falle jede Verantwortung

d) Zur Aufnahme in die Sexta ist das neunte Lebensjahr erforderlich. An dem deutlichen, sinngemässen Lesen und Schreiben Föhigkeit, ein Diktat ohne allzu grobe Fehler m6ndlich wiederzugeben; c) praktische Geometrie Zahlen; d) einige Kenntnis biblischer Geschichten sind nicht erforderlich, ja nicht erforderlich.

e) Die Herren Geistlichen, Rektoren, Vorbereitungen von Knaben f6r unsere Anstalt, wie unserer Schule, sich mit den gef6hrten Lehrb6chern bedienen und sich dem Unterricht anschliessen zu wollen. Exzellenzen danken gern zu Diensten.

f) An die Eltern und verantwortlichen ganz besondere Bitte, in allen zweifelhaften F6llen Aufkl6rung seitens der Schule bed6rfen, sich zu wenden.

g) Das neue Schuljahr 1892/93 beginnt am 1. September mit der Pr6fung der f6r Quinta bis Prima.

Anmeldungen werden unter Vorlage der Zeugnisse erscheinen, sowie eines Zeugnisses der bisherigen

anzununterricht f6r gef6hrt. Deshalb Tanzunterricht slich der Ober-

Bitte aus, die lassen. Nur dann en die von ihr

uf die Verf6gung in ihrem eigenen ginn des Unterrichts Mittel ins Bestehen und schnellsten nach unserer die Eltern die die Schule aber

as vollendete a) Fertigkeit in Schrift; b) die kurze Erzählung genannten ganzen Lateinischen

he sich mit der ch im Interesse der Anstalt ein des Gymnasialstehen auf Ver-

richte ich die Belehrung oder wollen.

mittags 8 Uhr mit

Revaccinations-

sialdirektor henau.





